

2.1 Soziales Miteinander

Die Aufgabe der Schule ist es, „Schülerinnen und Schüler zu solidarischem Handeln in sozialer Verantwortung, zu Toleranz und Achtung der Menschenrechte, zu einem friedlichen Miteinander...“¹ zu erziehen. Für ein gutes soziales Schulklima sorgen verschiedene Maßnahmen die im Schul- und Unterrichtsalltag Anwendung finden.

Um Unterrichtsstörungen und unangepasstem Verhalten vorzubeugen, gibt es viele Ideen und Möglichkeiten, in den einzelnen Klassen bzw. jahrgangsübergreifend eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Schulregeln und Klassenregeln

Seit 2015/16 gelten an der St. Agatha-Schule drei Schul- und Klassenregeln, die von allen SuS eingehalten werden müssen. Diese Regeln sind in jedem Klassenraum, sowie in den Räumen der Betreuung und im Schulgebäude zu finden. Sie werden regelmäßig in den Klassen und in der Betreuung mit den Kindern besprochen, ausformuliert und täglich gelebt.

1. Ich bin freundlich.
2. Ich arbeite mit.
3. Ich melde mich.

Erziehungsvereinbarung

Ein angemessenes Miteinander zwischen Kollegium, Betreuungspersonal, Eltern und SuS wird durch eine Erziehungsvereinbarung unterstützt, in der die Beiträge und Pflichten der Beteiligten aufgeführt sind. Diese Erziehungsvereinbarung wird mit den Eltern und SuS besprochen und gemeinsam für die Einhaltung unterschrieben. Bei Bedarf wird daran erinnert (Erziehungsvereinbarung, vgl. Anhang Kapitel 1).

¹ vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW 2008, Seite 17.

Rituale im Schulalltag

Weitere Rituale im Schul- und Unterrichtsalltag, die ebenfalls zum sozialen Miteinander beitragen, sind Erzählkreise, um ein vertrautes Klassenklima herzustellen und Aspekte des Sprechens und Zuhörens zu trainieren. Auch die Schulobstaktion ist eine weitere Maßnahme, um neben einer gesunden Ernährung, das angemessene Verhalten mit Lebensmitteln zu schulen. Darüber hinaus erlernen die SuS Verantwortung durch das Holen und Wegbringen der Schüsseln zu übernehmen. Des Weiteren ermöglichen individuelle Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale (z.B. Singen, Beten etc.) sowie soziale Spiele (z.B. „Warme Dusche“) die Stärkung der Klassengemeinschaft und des Wir-Gefühls. Die Übernahme von Klassendiensten (Tafeldienst, Fegedienst, Austeildienst etc.) stärkt ebenfalls das Verantwortungsbewusstsein. Auch Helfersysteme, bei denen die Kinder sich im Unterricht gegenseitig helfen, unterstützen das Klassenklima und das soziale Miteinander.

Maßnahmen und Projekte innerhalb einer Klasse

Im **Klassenrat**, der ab dem zweiten Schuljahr in der Regel einmal pro Woche abgehalten wird, besprechen SuS unter Berücksichtigung bestimmter Gesprächsregeln gute und schlechte Erlebnisse der Woche. Diese Erlebnisse werden von den Kindern innerhalb der Woche schriftlich formuliert, mit Datum und Unterschrift versehen und entweder in einem Heft oder auf kleinen Kärtchen, die anschließend entsorgt werden, festgehalten. Der Lehrer hält sich bei den Gesprächen möglichst zurück und sollte nur als Streitschlichter auftreten.

Der Klassenrat sensibilisiert die Kinder im Umgang miteinander, indem sie positives Verhalten bemerken und Lob spenden oder ihr Fehlverhalten reflektieren und sich dafür entschuldigen. Sie lernen das Zuhören, aufeinander im Gespräch eingehen, das sachbezogene Sprechen und Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dabei wird eine Gesprächskultur entwickelt und Konflikte werden

erkannt. Außerdem erproben die SuS Konfliktlösungen und lernen dabei ein verantwortliches Handeln innerhalb der Klassengemeinschaft.

Verschiedene Projekte wie **Klassenausflüge**, die **Waldjugendspiele in Klasse 3**, das Projekt **„Zahngesundheit“**, fördern die Klassengemeinschaft und sensibilisieren die SuS in Bereichen wie der Gesundheit oder dem Umgang mit der Natur.

Außerdem haben alle Klassen **drei Sportstunden in der Woche**. Der Sportunterricht soll neben der gesundheitlichen Förderung auch dem Aggressionsabbau dienen. Zudem werden durch gemeinsame Spiele auch der Gruppenzusammenhalt, faires Verhalten und der angemessene Umgang mit Niederlagen geübt. Besonders durch den Themenbereich „Ringens und Kämpfen“ werden das Verantwortungsbewusstsein und das Einhalten von Regeln und Ritualen trainiert.

Weitere Ideen und Möglichkeiten die Anwendung finden, um in den einzelnen Klassen eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, sind:

- ansprechende, kindgerechte Ausstattung des Klassenraumes
- regelmäßige Besprechung der Erziehungsvereinbarung (Schulregeln)
- gemeinsame und regelmäßige Erinnerung an die drei Klassenregeln und weitere klasseninterne (Gesprächs-) Regeln
- positive Verstärkerpläne
- individuelle Wochenziele
- regelmäßige Reflexionsrunden
- Erzählkreis am Montagmorgen
- Offene Unterrichtsformen, die die Zusammenarbeit der Kinder fördern sowie das Einsetzen von meditativen Techniken im Unterricht
- Nutzung der Klassenlehrerstunden zur Einrichtung und Durchführung eines Klassenrates (zur Schlichtung von Konflikten), siehe „Stufenplan“
- Teilnahme an dem Projekt „Klasse 2000“ (s.u.)

Seit dem Schuljahr 2010/11 nimmt die St. Agatha-Grundschule an dem **Projekt „Klasse 2000“** teil, ein bundesweites Unterrichtsprogramm sowohl zur Gesundheitsförderung als auch zur Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule, das die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse begleitet. Ziel ist es, dass Kinder gesund aufwachsen und sich zu Persönlichkeiten entwickeln, die ihr Leben aktiv gestalten und sich vor Gefahren wie Sucht und Gewalt schützen können. Klasse 2000 hilft, entsprechende Kompetenzen zu entwickeln:

- sich selbst mögen und Freunde haben
- Probleme und Konflikte lösen
- kritisch denken und Nein-Sagen können

Für jede Jahrgangsstufe sind entsprechende Unterrichtsreihen als Vorschläge konzipiert und werden in einem vorliegenden Lehrerband zur Verfügung gestellt. Weiterhin liegen für jede Jahrgangsstufe die passenden Arbeitshefte und CDs (mit differenzierten Arbeitsblättern) sowie Informationsschreiben an die Eltern vor. Einige Stunden (zwei oder drei pro Jahrgang) der Reihen werden von Gesundheitsförderern (Mitarbeitern von Klasse 2000) durchgeführt, die übrigen Stunden von den entsprechenden Sachunterrichtslehrkräften.

Das soziale Lernen wird insbesondere bei folgenden Unterrichtsthemen behandelt: *Gefühleforscher* (Kl. 2), *Wut und Angst*; *Gemeinschaftsgefühl stärken* (Kl. 3), *Gruppendruck erkennen - „Nein“ sagen können* (Kl. 4).

Anzumerken ist, dass die Kosten für viele Klassen durch eine Patenschaft des Lions Club gedeckt werden.

Gemeinsame, jahrgangsübergreifende Projekte

Neben verschiedenen Projekten, die innerhalb der Klasse stattfinden, gibt es Projekte, die das soziale Miteinander der gesamten Schülerschaft stärken. Dazu gehören unter anderem, sportliche Aktivitäten wie die Bundesjugendspiele und die Teilnahme an Schwimmwettkämpfen oder Fußballturnieren. Ebenso wird das soziale Miteinander an Forschertagen, in einer Leseprojektwoche mit einem Lesewettbewerb, einer alljährlichen gemeinsamen Weihnachtsfeier und bei vielen weiteren Schulveranstaltungen gestärkt.

Gestaltung des Schulhofs

Bei der Umgestaltung des Schulhofs wurden viele verschiedene Plätze und unterschiedliche Spielmöglichkeiten geschaffen, sodass in den Pausen und auch am Nachmittag viele Kinder zeitgleich dort spielen können.

Für die Individualentwicklung der SuS wurde Wert darauf gelegt, unterschiedliche Materialien erfahrbar zu machen. Durch die attraktiven und vielfältigen Spielorte und die vielen Spielmöglichkeiten wird der Schulhof zum einen den unterschiedlichen Persönlichkeiten der SuS und zum anderen ihrem Bewegungsdrang gerecht.

Patenaktion

Durch Patenschaften, die zwischen dem 1. und 4. Schuljahr bestehen, lernen die Viertklässler, Verantwortung zu übernehmen. Erstklässler fassen dadurch Vertrauen zu älteren Mitschülern und zur neuen Lernumgebung und haben erste Ansprechpartner bei Problemen. Bei den Patenschaften soll jeweils ein Viertklässler einen Erstklässler als Patenkind übernehmen. Dies beinhaltet:

- Willkommensbrief der Klasse 4 an Klasse 1
- das Abholen zur Pause und die Betreuung in den ersten Schulwochen
- gemeinsame Aktivitäten (z.B. basteln, backen, singen etc.)
- zur Seite stehen bei ungewohnten Schulsituationen.

Trainingsspirale

Um den Umgang mit einem Partner bzw. innerhalb einer Gruppe zu schulen und das soziale Miteinander einzuüben und zu vertiefen werden Trainingsspiralen im Unterrichtsalltag praktiziert (vgl. 3.9).

„Ferdì“ - Verhaltenstraining für Schulanfänger

Mit dem Ferdi-Training soll eine rechtzeitige und gezielte Verhaltensförderung von Kindern zu Beginn der Schulzeit erreicht werden. Folgende Ziele sind angestrebt:

- Verbesserung der sozialen Wahrnehmung
- Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung für Gefühle
- Förderung emotionaler und sozial-emotionaler Fähigkeiten,
- Förderung des Problemlöse- und Konfliktmanagements,
- Verbesserung der Selbstkontrolle und Selbststeuerung,
- Aufbau prosozialen Handelns

Um die Kinder zur Mitarbeit zu motivieren und die Motivation auch über einen recht langen Zeitraum aufrechtzuerhalten, wurde als didaktischer Rahmen die Geschichte einer Schatzsuche gewählt, bei der verschiedene Aufgaben (z.B. Rollenspiele) gelöst werden müssen und am Ende der Schatz als Belohnung steht. Als weiteres didaktisches Element dient die Handpuppe „Ferdì“, die als Identifikationsfigur mit Vorbildcharakter anzusehen ist. „Ferdì“ ist eine Chamäleon-Handpuppe, da Chamäleons Tiere sind, die sich gut auf wechselnde Umgebungsbedingungen einstellen und durch die besonderen Augen sehr gute Wahrnehmungsleistungen erbringen können. Mit Hilfe dieses Tieres kann weiterhin das Ruheritual „Chamäleonpause“ gut vermittelt werden.

Die gesamte Konzeption des Verhaltenstrainings umfasst vier Trainingsstufen, wobei die vierte Trainingsstufe die meisten Trainingsstunden beinhaltet.

Zur Durchführung liegen eine CD mit entsprechenden Hörbeiträgen und das Arbeitsheft „Zur Schatzsuche“ vor.

Kinderparlament

Die Klassensprecher und die Vertreter der jeweiligen Klassen bilden gemeinsam mit der Schulleitung Frau Brieden und der Standortleitung aus Bilstein Frau Kebben das Kinderparlament. Dieses tagt seit dem Schuljahr 2018/19 zweimal im Schuljahr und nach Bedarf. Im Kinderparlament werden Anliegen der Kinder besprochen. Die SuS haben somit die Möglichkeit aktiv am Schulleben mitzuwirken und Prozesse mitzugestalten. U.a. legt dieses Gremium die Motti des Quartals fest (z.B. „Wir begrüßen uns, wenn wir uns sehen.“).

Umgang mit Konflikten

Um die SuS im Umgang mit Konflikten zu schulen und den Erwerb sozialer Kompetenzen zu fördern, werden SuS des Jahrgangs 3 durch die Schulsozialarbeiterin zu „Streitschlichtern“ ausgebildet, die in Konfliktsituationen von den Kindern hinzugezogen werden können. Im 4. Schuljahr werden diese auf dem Schulhof helfen, Streitigkeiten zu lösen.

Streitschlichterausbildung

Konflikte und Streit gehören zum Alltag zwischen Schülerinnen und Schülern. Gewalt wird oft als Mittel zur Lösung von Konflikten angewendet. Es treten Probleme auf, wenn Kindern wenig Möglichkeit geboten wird, Konflikte friedlich zu lösen. Auseinandersetzungen werden durch die Eltern und Lehrer geregelt.

Die Streitschlichtung bietet einen anderen Weg zur Konfliktbewältigung an. SuS vermitteln zwischen zwei Streitparteien, helfen sich gegenseitig und übernehmen zunehmend Verantwortung. Ihre Fähigkeit über Beziehung zu reflektieren und sich in andere hineinzusetzen, verbessert sich.

Die SuS lernen den Streit zwischen anderen Kindern in der Mediationsrolle zu schlichten, mit dem Ziel das Verständnis füreinander zu verbessern und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen, um in Zukunft einen weiteren Streit zu vermeiden. Konflikte können so, konstruktiv gelöst werden. Die Rolle des Streitschlichters, Mediators wird erlernt. Dazu gehört die Gesprächsleitung der Schlichtung, Neutralität, für kein Kind Partei zu ergreifen, Freundlichkeit, Offenheit und Verschwiegenheit.

Die Streitparteien werden angehört, erklären wie es zu dem Streit gekommen ist, wie sie sich gefühlt haben und was vor dem Streit passiert ist. Anhand von Bildmaterial, Gruppenspiel und hauptsächlich Rollenspiel wird die Streitschlichtung erarbeitet.

Die Streitschlichterausbildung wird von der Schulsozialarbeiterin Frau Ruschke durchgeführt und findet im zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres statt. Im vierten Schuljahr kommen die Streitschlichter in den Hofpausen zum Einsatz. Eine Begleitung während der Streitschlichtung erfahren die Kinder vor Ort. Bei Bedarf treffen sich die Streitschlichter zu einer Nachbearbeitungsstunde, die bis zu den Weihnachtsferien angeboten wird.

Die Ausbildung der Streitschlichter beinhaltet z.B. folgende Themen:

- Was ist Streitschlichtung?
- Die Stufen der Streitschlichtung (Wie hast du dich gefühlt? Was war vor dem Streit? Lösungsvorschläge, Vertrag, Nachtreffen)
- Die Rolle des Streitschlichters
- Streitschlichterführerschein
- Ausrüstung des Streitschlichters

Stufenplan bei unangemessenem Verhalten

Bei Regelverstößen wirken die Lehrer erzieherisch auf die SuS ein und dokumentieren zudem diese Verstöße in einem Formblatt, welches Klassenlehrer,

Fachlehrer und Betreuungspersonal gleichermaßen einsetzen. Eine unmittelbare Folge des nicht angemessenen Verhaltens ist der Aufenthalt im „Stillerraum“. In jeder Pause führt eine Lehrperson Aufsicht im Stillerraum, die SuS füllen dort „Nachdenkbögen“ aus, die differenziert vorliegen. Immer geht es um eine Beschreibung der Situation und des nicht angemessenen Verhaltens sowie eine alternative, positive Verhaltensoption. Teilweise werden den Eltern die Nachdenkbögen zum Unterschreiben vorgelegt. Die Bögen erhalten anschließend die Klassenlehrer, die sie zu dem Dokumentationsformblatt heften.

Im Rahmen des Unterrichts werden besonders die Verhaltensprobleme, die innerhalb von Schülergruppen auftreten, im Klassenrat (s.o.) besprochen. In den Pausen sind zunächst die Streitschlichter die Ansprechpartner der SuS.

Ist das Fehlverhalten des Kindes so gravierend oder wird es so häufig beobachtet, dass das Ausfüllen der Nachdenkbögen im Stillerraum und das Aufarbeiten durch den Klassenrat nicht ausreichend scheint, folgt ein Elternbrief durch die Schule, der die Eltern auf die Regelmissachtung ihres Kindes aufmerksam macht sowie ggf. ein Elterngespräch in der Schule, um die erzieherischen Maßnahmen der Schule durch das Elternhaus zu unterstützen.

Sollten die erzieherischen Maßnahmen durch Schule und Eltern nicht greifen und gravierende Regelverstöße wiederholt auftreten, erfolgen, wie bereits in der Erziehungsvereinbarung erwähnt, „Erzieherisches Einwirken und Ordnungsmaßnahmen“ nach § 53 Schulgesetz NRW (SchulG):

„Bei Missachten der getroffenen Vereinbarung können erzieherische Maßnahmen wie im Schulgesetz vorgesehen von der Schule in Betracht gezogen und durchgeführt werden.“

Die Bezirksregierung Arnsberg erläutert diese Maßnahmen folgendermaßen²:

² vgl. www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/e/erzie_ordnungsmassnahmen/index.php.

Erzieherische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen

Das Schulverhältnis kennt keine Sühne- oder Vergeltungsstrafen, sondern lediglich Maßnahmen, die der pädagogischen Beeinflussung der Schülerin oder des Schülers und dem Schutze der Schülerschaft dienen.

Begeht eine Schülerin oder ein Schüler eine Pflichtverletzung bzw. wird eine Pflichtverletzung bekannt, so können erzieherische Maßnahmen ergriffen werden. Ist die Pflichtverletzung so schwerwiegend, dass erzieherische Maßnahmen nicht ausreichen, können Ordnungsmaßnahmen verhängt werden.

Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen

Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen nach § 53 Schulgesetz NRW (SchulG) sind also Reaktionen auf Störungen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule und auf Gefährdungen von Personen und Sachen.

Während erzieherische Einwirkungen ihrem Wesen nach dazu dienen, die Schülerin und den Schüler zu einer Änderung des Verhaltens durch verbindliche Anordnungen zu bewegen, ohne sie/ihn in ihrer/seiner Individualsphäre wesentlich zu beeinträchtigen, greifen Ordnungsmaßnahmen in die Rechte der Schüler ein.

Dieser Eingriffscharakter mit rechtlicher Außenwirkung ist bei einer erzieherischen Einwirkung nicht gegeben. Gegen eine erzieherische Maßnahme kann man sich daher nur mit einer Beschwerde zur Wehr setzen.

Die Ordnungsmaßnahme ist dagegen ein Verwaltungsakt (§ 35 Verwaltungsverfahrensgesetz NRW (VwVfG)), gegen den ein Widerspruch möglich ist. Die für Verwaltungsakte geltenden Form- und Verfahrensvorschriften sind zu beachten.

Die Eltern bzw. die volljährigen Schülerinnen und Schüler haben ein gesetzlich vorgeschriebenes Anhörungsrecht.

Erzieherische Einwirkungen (§ 53 (2) SchulG) sind insbesondere

- das erzieherische Gespräch,
- die Ermahnung,
- Gruppengespräche mit Schülerinnen, Schülern und Eltern,
- die mündliche oder schriftliche Missbilligung des Fehlverhaltens,
- der Ausschluss von der laufenden Unterrichtsstunde,
- die Nacharbeit unter Aufsicht nach vorheriger Benachrichtigung der Eltern,
- die zeitweise Wegnahme von Gegenständen,
- Maßnahmen mit dem Ziel der Wiedergutmachung angerichteten Schadens
- und die Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, das Fehlverhalten zu verdeutlichen.

Ordnungsmaßnahmen (§ 53 (3) SchulG) sind

- der schriftliche Verweis,
- die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe,
- der vorübergehende Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen,
- die Androhung der Entlassung von der Schule,
- die Entlassung von der Schule,
- die Androhung der Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes durch die obere Schulaufsichtsbehörde,
- die Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes durch die obere Schulaufsichtsbehörde.

Über die Anwendung der Ordnungsmaßnahmen Punkt 1 bis 3 entscheidet die Schulleitung. Sie kann sich von der Teilkonferenz beraten lassen (siehe ausführlich im Schulgesetz). Über die weiteren Ordnungsmaßnahmen entscheidet die Schulaufsichtsbehörde bzw. das Ministerium.

Im Sinne einer gemeinsamen Erziehungsvereinbarung legt die St. Agatha-Schule großen Wert auf das erzieherische Einwirken und Vereinbarungen mit den Eltern.

2.2 Feste und Feiern

Alle Kinder der St. Agatha-Schule nehmen in ihrer Grundschulzeit einmal an einem Schulfest und einmal an einer gemeinsamen Weihnachtsfeier aller Klassen teil. Alle zwei Jahre findet eine der beiden Feiern statt (vgl. Schulfest und Adventszeit).

Schulfest

Alle vier Jahre findet ein Schulfest statt. Das Schulfest hat einen thematischen Schwerpunkt und schließt sich teilweise an eine Projektwoche zu diesem Thema an. Hier wählen die Schüler gemäß ihren Neigungen eine Gruppe. Die Gruppen sind klassen- und jahrgangsübergreifend zusammengesetzt. Die Schulpflegschaft und die Fördervereine organisieren auch hier in Absprache mit der Schulleitung die Bewirtung.

Einschulung

Die neuen Lernanfänger werden immer am zweiten Schultag des Schuljahres an der St. Agatha-Schule aufgenommen. Der Tag beginnt am Standort Bilstein um 8:00 Uhr mit einem ökumenischen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Bilstein und um 9:30 Uhr mit einem ökumenischen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Altenhudem. In Altenhudem wird der Gottesdienst von den Klassenpflegschaftsvorsitzenden des aktuellen 2. Schuljahres vorbereitet. In Bilstein werden aktuell Überlegungen zu diesem Vorgehen angestellt. Die Gottesdienste werden von Pfarrer Gundermann und einem Vertreter der evangelischen Kirche begleitet. Im Anschluss an die Gottesdienste beginnt an beiden Standorten eine kleine Einschulungsfeier, in der einige Klassen die neuen Mitschüler mit Liedern oder kleinen Theaterstücken begrüßen. Die Lernanfänger gehen dann mit ihren Klassenlehrern in die Klassen zur ersten Unterrichtsstunde. In diesem Rahmen erhalten die Kinder ihren Stundenplan. Während dieser Zeit können die Eltern

sich in einem Stehcafé austauschen, welches ebenfalls von den Eltern des aktuellen 2. Schuljahres (Altenhundem) bzw. des aktuellen 4. Schuljahres (Bilstein) ausgerichtet wird. Nach einem Fototermin endet für die Lernanfänger ihr erster Schultag. Am zweiten oder dritten Schultag wird das Patenschaftsprojekt zwischen dem Jahrgang 1 und dem Jahrgang 4 aufgenommen und die erste gemeinsame Aktion wird durchgeführt (vgl. Patenschaft).

Klassenabschlussfeiern

Nach Absprache zwischen Klassenlehrern und den Klassenpflegschaftsvorsitzenden kann es vor den Sommerferien, z.B. im Anschluss an eine Klassenfahrt, ein gemeinsames Grillen mit den Eltern o.ä. geben.

Jahresabschlussfeier / Entlassung der Klassen 4

Am letzten Schultag vor den Sommerferien treffen sich alle SuS in der Pausenhalle. Die Klassen 4 verabschieden sich mit einem kleinen Programm von ihren Mitschülern. Anschließend werden alle Kinder in die Sommerferien entlassen.

Adventszeit

An jedem Montagmorgen in der Adventszeit findet in der Pausenhalle eine gemeinsame Adventsfeier mit allen Kindern statt. Diese Feier wird im wöchentlichen Wechsel von allen Jahrgängen vorbereitet. Alle vier Jahre findet außerdem eine große Schulweihnachtsfeier mit den Eltern statt, die von allen Jahrgängen gemeinsam vorbereitet wird. Die Schulpflegschaft und die Fördervereine organisieren hier in Absprache mit der Schulleitung die Bewirtung.

Karnevalsfeier

Am Altweiberdonnerstag findet eine Karnevalsfeier in der Pausenhalle statt. Das Programm gestalten alle Jahrgänge. Im Rahmen der Feier wird der Schul-Karnevalsprinz/die Schul-Karnevalsprinzessin (aus dem Jahrgang 3) proklamiert.

2.3 Sportwettkämpfe

Zeitpunkt	Wettkampf	Beteiligte Klassen/ Schüler	Rhythmus	Ort	Sonstiges
Januar/ Februar	Winter-olympiade oder Spaß- und Spielfest	alle Klassen	jährlich im Wechsel	Turnhalle	Klassen 4 als Helfer
April (letzter Donnerstag vor den Osterferien)	Schwimmwettkampf (Stadtebene)	Klassen 4 (12 SuS)	jährlich	Hallenbad Meggen	Altenhunden als Ausrichter
Mai	Westfalen Young Stars Turnen	Klassen 4 (12 SuS)	jährlich	wechselnd	nur mit turnstarken Klassen
Mai/Juni	RWE Staffellauf	8 SuS	jährlich	Stadion Grevenbrück	jährlich neu über Teilnahme entscheiden
Mai/Juni	Bundesjugendspiele Wettbewerb 1/2 Wettkampf 3/4	alle Klassen	jährlich	Hensel-Stadion	Klassen 4 führen die Erwärmung durch
Juni/Juli	Westfalen Young Stars Leichtathletik (Kreisebene)	Klassen 4 (12 SuS)	jährlich	Attendor n	nur mit LA-starken Klassen
Juni/Juli	Fußball-Turnier (Stadtebene)	Klassen 4 (12 SuS)	jährlich	wechselnd	Ausrichter: immer der Gewinner des Vorjahres
Juni/Juli	Mädchen-Fußball-Turnier (Kreisebene)	Klassen 4 (12 SuS)	jährlich	wechselnd	nur mit fußballstarken Mädchen

2.4 Elternabende

In den Klassen werden regelmäßig Klassenpflegschaftssitzungen durchgeführt. Die ersten Klassenpflegschaftssitzungen finden zeitnah nach den Sommerferien statt.

Im Schuljahresverlauf finden drei Informationsveranstaltungen durch die Schulleitung statt. Im November/Dezember findet der Elternabend zum Übergang zu der weiterführenden Schule nach Klasse 4 für die Eltern des Jahrgangs 4 statt. Für die Eltern der neuen Erstklässler findet im September eine Informationsveranstaltung zur Schulfähigkeit in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertagesstätten statt. Kurz vor den Sommerferien werden diese Eltern über den Bildungsgang Grundschule, die Klasseneinteilung und die nötigen Anschaffungen informiert.

2.5 Klassenfahrten und Ausflüge

In den Klassen 1-3 finden in der Regel eintägige Klassenfahrten statt, die die Klassenlehrer in Absprache mit den Vorsitzenden der Klassenpflegschaften organisieren. Falls möglich, wird der Museumsbus der Museumslandschaft des Kreises Olpe genutzt.

In der Klasse 4 wird in der Regel eine dreitägige Klassenfahrt durchgeführt. Das Ziel besprechen die Klassenlehrer ebenfalls mit den Klassenpflegschaftsvorsitzenden. Meistens werden diese Klassenfahrten von einigen Eltern begleitet. Die Schulkonferenz legt fest, welche Kosten diese mehrtägige Klassenfahrt maximal verursachen darf.

Zusätzlich gibt es manchmal Wandertage, z.B. Begleitung der Schulmannschaft beim Stadtfußballturnier oder Besuch eines Bauernhofes.

2.6 Schulgottesdienste

„Schulgottesdienste bereichern das Schulleben. Sie bieten Schülerinnen und Schülern Erfahrungsmöglichkeiten mit gelebtem und gefeiertem Glauben. Sie sind (...) an den Eckdaten des Schuljahres und an den Festen im Jahreskreis der Kirche orientiert oder besonderen Themen im Religionsunterricht zugeordnet“.³

Die St. Agatha-Schule ist eine katholische Bekenntnisschule. Schulgottesdienste finden entsprechend der Bekanntmachungen im Pfarrbrief mittwochs um 7:55 Uhr für die SuS der Klassen 3 und 4 in der Pfarrkirche St. Agatha Altenhudem statt.

Die Richtlinien und Lehrpläne betonen ausdrücklich, dass zum „katholischen Verständnis von Konfessionalität (...) eine grundlegende Öffnung zu den anderen christlichen Konfessionen (...) und die hierfür notwendige Dialogbereitschaft“⁴ gehören. Daher haben sich die Vertreter der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sowie der St. Agatha-Schule darüber hinaus auf einen gemeinsamen Messplan verständigt. Dieser Plan beinhaltet Regelungen für besondere Gottesdienste im Schuljahr und Sonderregelungen für Schulmessen. Die Termine werden zu Beginn des jeweiligen Kalenderjahres gemeinsam festgelegt.

³ vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule, 2008, S. 169.

⁴ vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule, 2008, S. 167.

1. Halbjahr:

Datum	Thema/ Anlass	Ort	beteiligte Klassen	Verantwortliche für Planung	Bemerkungen (Gottesdienstleitung)
2. Schultag (9:30 Uhr)	Einschulung	Kath. Kirche	1	Eltern der 2. Klasse	für alle Lernanfänger (Pastor/ Jugendreferentin)
letzter Schultag vor den Herbstferien (8:30 Uhr)	Erntedank	Ev. Kirche	1-4	Ev. Kirche	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen für alle Kinder; anschließend Unterricht nach Plan (Jugendreferentin)
2. Mittwoch im Advent (8:00 Uhr)	Advent	Kath. Kirche	1-2	Kath. Kirche	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen für christl. Kinder; anschließend Unterricht nach Plan (Pastor/Gemeindereferentin)
letzter Mittwoch vor den Weihnachtsferien (8:00 Uhr)	Weihnachts- gottesdienst	Kath. Kirche	1-4	Grundschule	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen für alle Kinder anschließend Unterricht nach Plan (Gemeindereferentin/ Jugend- referentin)

2. Halbjahr:

Datum	Thema/ Anlass	Ort	beteiligte Klassen	Verantwortliche für Planung	Bemerkungen (Gottesdienstleitung)
Mittwoch zeitnah zu Agatha (8:00 Uhr)	Agatha-Fest	Kath. Kirche	1-4	Kath. Kirche	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen für alle Kinder anschließend Unterricht nach Plan (Pastor/Gemeinde- referentin)
letzter Schultag vor den Osterferien (10:40 Uhr)	Ostern	Ev. Kirche	1-4	Ev. Kirche	gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet für alle Kinder; Entlassung an der Ev. Kirche; für Betreuungs- und OGS-Kinder gemeinsamer Rückweg zur Schule (Jugendreferentin)
In der Woche nach dem Weißen Sonntag entfallen die Schulmesse und die Seelsorgestunde.					
Mittwoch nach Pfingsten (8:00 Uhr)	Pfingsten	Kath. Kirche	1-2	Grundschule	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen für alle christl. Kinder anschließend Unterricht nach Plan (Pastor/Gemeindereferentin)

letzter Mittwoch vor den Sommerferien (8:00 Uhr)	Jahresabschluss, Verabschiedung der Viertklässler	Kath. Kirche	1-4	Grundschule	Treffen an der Schule; gemeinsamer Gang zur Kirche nach Jahrgängen geordnet ohne Schultaschen; für alle Kinder anschließend Unterricht nach Plan (Pastor/Jugendreferentin)
--	---	---------------------	-----	-------------	---

Die Gottesdienstordnung für den Teilstandort Bilstein ist hiervon ausgenommen.

Die Termine werden den SuS zeitnah schriftlich mitgeteilt.

2.7 Theaterbesuche

Alle Jahrgänge besuchen einmal pro Schuljahr eine Theateraufführung im Pädagogischen Zentrum in Meggen. Die Schulkonferenz entscheidet über das jeweilige Theaterstück für die Jahrgänge 1 und 2 bzw. 3 und 4 nach Angebot der Kulturgemeinde Hundem-Lenne.

2.8 Wettbewerbe

Die St. Agatha-Schule nimmt mit ihrem dritten und vierten Jahrgang regelmäßig am internationalen **Mathematikwettbewerb „Känguru“** teil, der in 60 Ländern jährlich durchgeführt wird. Für die Teilnahme wird eine kleine Teilnahmegebühr von jedem Kind erhoben. Alle SuS erhalten kleine Preise, ein etwas größeres Geschenk bekommen die Schulsieger. Die Teilnahme erfolgt freiwillig.

Zudem wird einmal jährlich ein **schulinterner Vorlesewettbewerb** durchgeführt, an dem ebenfalls der dritte und vierte Jahrgang teilnimmt. In der Endrunde wird mit einer Jury, in der auch externe Juroren sitzen (z.B. Lesepaten, Büchereileitungen oder ehemalige Schulleiter) jeweils ein Jahrgangssieger ermittelt. Die Gewinner erhalten einen Buchgutschein. Auch die Teilnahme an diesem Wettbewerb erfolgt freiwillig.

Es werden jährlich **Sportwettkämpfe** durchgeführt (vgl. 2.3).

Die Teilnahme an sonstigen Wettbewerben erfolgt nach den aktuellen Angeboten. In der Vergangenheit bewarb sich die Schule u.a. um den Umweltpreis der Stadt Lennestadt, nahm am Wettbewerb „Bildungsraum Grundschule“ der Sparkasse und an der „Zukunftsoffensive 2016“ der Volksbank teil, erwarb Informationen über den Ist-Stand der Schule durch die Teilnahme am Schulentwicklungspreis „Gute, gesunde Schule“ und der Jahrgang 1 engagierte sich beim Wettbewerb „Leseraben“.

Über die Teilnahme an den sonstigen Wettbewerben entscheiden die Klassenlehrer.

2.9 Projekte

Leseprojektstage / Forscherprojektstage

Zu Beginn des 2. Halbjahres - in der Regel nach den Karnevalstagen - finden an der St. Agatha-Schule für alle Schüler drei Projektstage statt. Diese finden in klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen statt und die Kinder wählen ihre Projektgruppe nach ihrem Interesse.

Es gibt 10 bis 12 Angebote, die in der Regel jeweils für zwei bis drei Jahrgangsstufen geeignet sind. Die Angebote werden ein bis zwei Wochen vor den Projekttagen auf Plakaten vorgestellt und die Schüler tragen sich dann in aushängende Listen ein.

Thematisch geht es abwechselnd um das Lesen und das naturwissenschaftliche erforschen. Die Projektstage ergänzen die Leseförderung (vgl. 3.5) und die Arbeit im Bereich „Haus der kleinen Forscher“ (siehe unten). Bei den Forschertagen wird den SuS durch den Aufbau der interaktiven Experimentierstationen der „Miniphänomenta“, die von verschiedenen Grundschulen vor einigen Jahren gebaut wurden und am Standort Altenhudem gelagert werden, die aktive und fruchtbare gedankliche Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlich-technischen Phänomenen ermöglicht.

Haus der kleinen Forscher

Allgemeines

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerks gegründet. Es hat seinen Geschäftssitz in Berlin und steuert von dort aus die bundesweite Umsetzung der Initiative. Lokale Netzwerke der Stiftung ermöglichen in verschiedenen Städten bzw. Regionen die Begegnung mit Naturwissenschaften und Technik. Im Rahmen von Netzwerktreffen ermöglicht das „Haus der kleinen Forscher“ die Vernetzung und den Austausch aller Aktiven untereinander.

Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich als größte deutsche Bildungsinitiative im frühkindlichen Bereich.

Mit Hilfe eines praxisnahen, spielerischen Ansatzes sollen die Angebote des „Hauses der kleinen Forscher“ die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen unterstützen. Dafür werden den teilnehmenden Einrichtungen kostenlos Arbeitsunterlagen und Materialien zur Verfügung, die sich an den jeweiligen Bildungsplänen der verschiedenen Länder orientieren.

Bei einer konsequenten Nutzung der Materialien von mindestens neun Monaten und der Dokumentation der durchgeführten Experimente bekommen die Einrichtungen die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ verliehen. Die St. Agatha-Schule ist seit 2012 zertifiziert. Das regionale Bildungsbüro des Kreises Olpe bildet Kollegen und Betreuungskräfte regelmäßig fort.

Jährlich ermöglicht die Stiftung einen „Tag der kleinen Forscher“. Im Rahmen dieser Aktion erhalten die Einrichtungen Experimentiermaterialien zu einem besonderen Thema sowie Forscherpässe und Forscherdiplome.

Allgemeine Ziele

Das Ziel der Stiftung ist es, Naturwissenschaften und Technik für Kinder in Einrichtungen des Elementarbereichs (Kitas, Kindergärten und Grundschulen) erlebbar zu machen, damit frühkindliche Bildung zu fördern und zukünftig einen Beitrag zur Stärkung des Innovations- und Forschungsstandorts Deutschland zu leisten.

Kinder im Vorschul- und Schulalter sind neugierig und offen, sie wollen die Welt erkunden und verstehen. Das „Haus der kleinen Forscher“ will die Kinder auf diesem Weg begleiten und die kindlichen Lernchancen aller Kinder optimieren, indem sie naturwissenschaftliche und technische Themen in Einrichtungen des Elementarbereichs dauerhaft verankern.

Projektziele

- Spielerisch Interesse an Natur und Technik wecken, jedoch ohne „Verschulung“
- Förderung in weiteren Bereichen (z.B. Lernen, Sprache, Feinmotorik, Sozialkompetenzen)
- Entlastung der Lehrerinnen und Erzieherinnen
- Optimierung des Übergangs Elementar- / Primarbereich
- Langfristige Planung
- Vernetzung der Zusammenarbeit mit externen Bildungsakteuren vor Ort (Museen, Unternehmen, Betrieben,...)
- Entwicklung von personenbezogenen Patenschaften

Klasse 2000

Die St. Agatha-Schule nimmt mit allen Klassen am Projekt „Klasse 2000“ teil und ist seit 2013 zertifiziert. Die kostenpflichtige Teilnahme wird durch den Lions-Club und andere Spender ermöglicht. Die Ziele und Inhalte des Projekts werden unter dem Punkt 2.1. beschrieben.

Soziales Kompetenztraining

Der Jahrgang 1 nimmt an einem sozialen Kompetenztraining (Ferdinand) teil, welches von durch das Regionale Bildungsbüro ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird. Die Ziele und Inhalte werden unter dem Punkt 2.1. beschrieben.